

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für die Studiengänge

Gebärdensprachen (BA)

Gebärdensprachdolmetschen (BA)

Gebärdensprachen (MA)

Gebärdensprachdolmetschen (MA)

Gebärdensprachen (Bakkalaureat)

Gebärdensprachen (Magister)

Gebärdensprachdolmetschen (Diplom)

**Gebärdensprachen (Lehramt Sonderschulen / Gehörlosenpädagogik /
Schwerpunkt im Unterrichtsfach Deutsch)**

Wintersemester 2016/17

Erster Vorlesungstag: **Montag** 17. Oktober 2016

Letzter Vorlesungstag: **Samstag** 04. Februar 2017

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: 23. Dezember 2016

Erster Vorlesungstag: 9. Januar 2017

Universität Hamburg

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS)

Binderstr. 34, 20146 Hamburg, www.sign-lang.uni-hamburg.de

Institutsleitung: Prof. Dr. Christian Rathmann

Beauftragter für die BA- und MA-Studiengänge des IDGS (incl. Studienfachberatung für die Fächer Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen): Prof. Dr. Christian Rathmann

Geschäftszimmer des IDGS

Binderstr. 34, Zi. 201/202

Tel: 040-42838-3240

Fax: 040-42838-6109

Sprechstunden: Mo-Do 10-12

Bibliothek des IDGS:

Rothenbaumchaussee 45

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19:00 Uhr (In den Semesterferien können die Öffnungszeiten abweichen.)

Literaturliste, DGS-Kurse zum Selbststudium unter:

www.sign-lang.uni-hamburg.de/BibWeb/Bibliothek.html

Studentische VertreterInnen des IDGS:

Die Homepage der Fachschaft mit Infos rund ums Studium und zu aktuellen Aktivitäten ist zu finden unter <http://fsrgebaerdensprachen.wordpress.com/>

Interessengemeinschaft der Deaf-Studierenden:

iDeas, c/o IDGS, Bi 34, Zi. 202, Fach Nr. 62, www.ideas-hamburg.de

Stammtische und Interessengruppen:

StudentInnenstammtisch: Aktuelle Termine werden per E-Mail-Verteiler bekannt gemacht.

B-Movie: jed. 1. Di/ Monat, Brigittenstr. 5 "Der Kinotreff für Gehörlose, Schwerhörige und Hörende"

Wer in den Yahoo-Group- Studentenverteiler aufgenommen werden möchte, mail an: alle-gebaerdensprachen-owner@yahoogroups.de

!!! Bitte gebt immer Eure aktuelle E-Mail und Mobilnr. für aktuelle Infos im Geschäftszimmer ab!!!

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über STINE!

Modulangebot für BA-Studierende Gebärdensprachen im Wintersemester 2016/2017

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
A3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-045, 52-046
V3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-051+52-052 max. 2 aus 52-053+52-054

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
E3 (1. Teil)*	Deutsche Gebärdensprache I	52-036 52-037	-	1	Winter 17/18
E4 (1. Teil)	Wissenschaftliches Arbeiten	52-038 52-039	-	1	Winter 17/18
A2.1 (1. Teil)	Gebärdeter Diskurs	52-039	E1 und E2	3+4	Winter 16/17
A3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-044	E3	2+3	Sommer 17
V1 (1. Teil)	Verfahren der Bildgebung	52-074	A1 oder A2	4+5	SoSe 17 o. WiSe 17/18
V3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-051/ 52-052 max. 2 aus 52-053/ - 054	A3	4+5	Sommer 17
V4	Fremdgebärdensprache als Fremdsprache	52-055	A3 und 2 LV aus V3	5	WiSe 17/18

*Für Nebenfächler oder Teilzeitstudierende, vgl. E3-Komplett weiter unten.

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

E3	Deutsche Gebärdensprache I	52-030 bis 52-035	-	1	Winter 17/18
A1	Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung	52-040 u. 52-041		3+4	Winter 17/18
A2.1	Gebärdeter Diskurs	52-042 + 52-043	E1 + E2	3+4	SoSe 17
V1	Verfahren der Bildgebung	52-049+ 52-050	A1 oder A2	4-6	SoSe 17 oder WiSe 17/18
V2	Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen	52-047 u. 52-048	A1 oder A2	4-6	SoSe 17 o. WiSe 17/18
AM	Abschlussmodul	52-056+ 52-057		7	Sommer 17

Modulangebot für BA-Studierende Gebärdensprachdolmetschen im Wintersemester 2016/17

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
A3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-045, 52-046
A4 (2. Teil)	ABK für Gebärdensprachdolmetschen	52-061
V3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-051+52-052 max. 2 aus 52-053+52-054
V6 (2. Teil)	Dolmetschtechniken III	52-071-52-072, 52-081

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
E3 (1. Teil)*	Deutsche Gebärdensprache I	52-036 + 52-037	-	1	Winter 17/18
E4 (1. Teil)	Wissenschaftl. Arbeiten	52-038/ 52-039		1	Winter 17/18
E5 (1. Teil)	Theorie und Praxis des Gebärdensprachdometschens	52-058- 52-060		1+2	WiSe 17/18
A3 (1. Teil)	Dt. Gebärdensprache II	52-044	E3	2+3	Sommer 17
A5 (1. Teil)	Theorie u. Praxis GS-Dolm.	52-065/- 066 /-067	E5	3+4	Winter 17/18
A6 (1. Teil)	Dolmetschtechniken II	52-068/- 069	E6	3+4	Winter 17/18
V3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	52-051/052 52-053/ 054	A3	5+6	Sommer 17
V5 (1. Teil)	Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolm III	52-070/- 073/-082	A5	5+6	Winter 17/18
V6 (1. Teil)	Dolmetschtechniken III	52-071/- 072/-081	A6	5+6	Sommer 16
V7 (1. Teil)	Dolmetschtechniken IV	52-073	A6	5+6	Winter 17/18

*Für Teilzeitstudierende

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

E3	Dt. Gebärdensprache I	52-030 bis 52-035	-	1	Winter 17/18
A1	Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung	52-040+-041	E1 + E2	3+4	SoSe 17 oder WiSe 17/18
A2.1	Gebärdeter Diskurs	52-042 + 52- 043	E1 + E2	3+4	SoSe 17
A04	VisKom	52-062/- 063/-064			WiSe 17/18
A7	VisKom II	52-062/-63/- 064	E7	3	Winter 17/18
V1	Verfahren der Bild-Gebung	52-049/-050	A1 o. A2	4-6	SoSe 17 o. WiSe17/18
V2	Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen	52-047/-048 52-045	A1 o. A2	4-6	SoSe17 o. WiSe17/18
AM	Abschlussmodul	52-056 -52-057	V1-V7	7	Sommer 17

Modulangebot für MA-Studierende Gebärdensprachen im Wintersemester 2016/17

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
M1 (2. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-076
M5 (2. Teil)	Betreutes Forschen im Team	52-077 (ohne Kolloquium)

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1 (1. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-076	-	2	Winter 17/18
			-	2	

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M2	Evolution der Kommunikation der Sprache und Ursprung der Sprache	52-047/-048, 52-075	-	2	Winter 17/18
M3.1	Kulturwissenschaften	52-042/-043			
M4	Empirische Gebärdensprachlinguistik	52-049 + 52-050			Winter 17/18
M7	Abschlussmodul	52-057	-	4	Sommer 17

Modulangebot für MA-Studierende Gebärdensprachdolmetschen im Wintersemester 2016/17

Folgende Module werden im Wintersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
M1 (2. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-076
M12 (2. Teil)	Betreutes Forschen im Team	52-077 ohne Kolloquium

Folgende Module beginnen im Wintersemester und werden im Sommersemester fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1 (1. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	52-076	-	2	WiSe 17/18

Folgende Module werden im Wintersemester komplett angeboten:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M2	Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache.	52-047, -048, -075	-		Winter 17/18
M3.1	Kulturwissenschaften	52-042/-043			SoSe 17 o. WiSe 17/18
M4	Empirische Gebärdensprachlinguistik	52-049/ -050			SoSe 17 o. WiSe 17/18
M9	Dolmetschen in zivilrechtlichen Auseinandersetzungen: Familie, Erbe, Miete	52-078+-079	M8	2	SoSe 18
M13	Abschlussmodul	52-057	-	4	SoSe 17

Wintersemester 2016/17	<i>Christian Peters (Gr. 1), Stefan Goldschmidt (Gr. 2), N.N./ N.N. (NF)</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I (52-030+52-031 (einsemestrig) 52-036 (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I (52-030+52-031 (einsemestrig) 52-036 (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich (DGS 1 NF)
MA Dolmetschen	Wahlbereich (DGS 1 NF)
	DGS-Kurs 1 (Gruppe 1 + 2 + Nebenfach)
52-030+52-031 + 52-034/-035	6st. + 1st. Übung (vom 17.10.-28.11.16) + 1st. Übung FA
Ort	Binderstr. 34, Raum 1 + SpL
Zeit Gr. 1	MoDoFr 8-11 Di 11-14 Übung 19.10. bis 30.11.16: Mi 10-12 Rm 4 Übung FA Mi 14-15 Rm 1
Zeit Gr. 2	MoDoFr 11-14 Di 8-11 Rm 1 + SpL Übung 19.10. bis 30.11.16): Mi 15-16 Rm 4 Übung FA Mi 12-13 Rm 1
52-036 + 52-037 für Nebenfach	6st. + 1st. Übung (17.10.16-31.01.17)
Zeit Nebenfach	MoDi 16-19 Rm 1 Übung: Mi 9-10 Rm 1 ab 19.10.16 Übung FA: Mi 8-9 ab 19.10.16
BA-Leistungspunkte	4 + 0,5 LP + 1 LP E-Learning-Programm + 1 LP FA mit E-Learning
Wahlbereich BA/MA 52-034	mit sprachpraktischer Prüfung

Zum Seminarthema zu DGS I (Erste Semesterhälfte):

In diesem Kurs wird die Deutsche Gebärdensprache mit dem Lexikon und der Grammatik in ihrer besonderen räumlich-visuellen Modalität gelehrt.

Zuerst werden körperliche, gestische und mimische Ausdrucksmöglichkeiten entdeckt und dabei die für die DGS wichtigen „Sprechorgane“ (Hände, Gesicht, Körper) gezielt eingeübt. Der Kurs stützt sich dabei hauptsächlich auf die Konzeption des amerikanischen Lehrprogramms „VISTA: Signing Naturally“ (Dawn Sign Press). Neben dem Aufbau eines Grundgebärdenschatzes (wie z.B. Zeit-, Zahl- und Farbgebärden) werden zugleich auch die Wesensmerkmale der DGS-Grammatik (z.B. Richtungsgebärden für Verben) vermittelt. Schließlich werden in Verständnisübungen DGS-Dialoge in Videoform betrachtet und anschließend im Plenum wiederholt.

Ablauf: Während der Kurse wird auf die gesprochene Sprache verzichtet und nur visuell-gestische und deutsch-gebärdensprachliche Kommunikationsformen sowie schriftliche, graphische und visuelle Medien (Video etc.) verwendet. Neben Plenumsitzungen werden kleine Gesprächsgruppen zu Übungszwecken gebildet. Parallel zum Kurs sollen in Eigenarbeit die Inhalte der CD-ROM „Die Firma“ selbständig erarbeitet und eingeübt werden.

Scheinvergabe: Dieser Kurs muss erfolgreich bestanden werden, um anschließend die Sprachlehrveranstaltung I DGS (2) bzw. schließlich das Modul E3 erfolgreich abschließen zu können. Zu diesem Zweck wird zum Kursende (in der Mitte des Semesters) eine mündliche Prüfung über den Stand der Gebärdensprachkompetenz durchgeführt. Weitere Voraussetzung für die Scheinvergabe ist die regelmäßige, aktive Teilnahme.

Evtl. Empfehlung von vorbereitender Lektüre: Die Materialien werden bei Kursbeginn bestellt und verteilt (Grundkurs Deutsche Gebärdensprache Stufe I -Arbeitsbuch mit Arbeitsvideo und Vokabel-CD, Übungsprogramm „Die Firma“, beides vom Signum-Verlag).

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Personen beschränkt.

Parallel zu den DGS-Kursen wird eine Übung durchgeführt: „Übung DGS-Kurs 1+2“

Diese Übung ist Teil des Einführungsmoduls „Deutsche Gebärdensprache I (E3)“ und wird als Übung parallel zu „DGS-Kurs 1“ und „DGS-Kurs 2“ durchgeführt. Die Teilnahme ist Pflicht, wenn ein erfolgreicher Abschluss im E3-Modul angestrebt wird. Dies gilt auch für Diplom- und Magisterstudierende, die jetzt die Sprachlehrveranstaltungen DGS-Kurs 1+2 belegen.

In dieser Übung werden die Inhalte der einzelnen Lektionen aus den DGS-Kursen 1+2 aufgegriffen und ungeklärte Punkte oder Fragen unter Anleitung von gehörlosen Tutoren geklärt. Jede Tutoriums-Sitzung orientiert sich dabei jeweils an einer ganzen Lektion aus dem Übungsmaterial „Grundkurs DGS Stufe I“ bzw. „Grundkurs DGS II“. Relevante Themen werden wiederholt und eingeübt. Hier wird auch dem Teilnehmer die Möglichkeit geboten, verschiedene Lerntechniken und Materialien zum Erwerb der DGS zu erörtern und zu erproben. Unterrichtssprache ist Deutsche Gebärdensprache, bei Bedarf kann auch ein Dolmetscher hinzugezogen werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Parallele Teilnahme an den DGS-Kursen 1+2.

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Erwerb von 1 LP

E-Learning-Programm Fingeralphabet mit 1 SWS Übung

Parallel zu den DGS-Kursen wird eine Übung Fingeralphabet durchgeführt

Das Fingeralphabet ist ein fester Bestandteil der DGS (z. B. um Namen oder Fremdwörter mitzuteilen).

In dieser Übung werden Grundlagen des FA vermittelt und Kenntnisse des FA individuell erweitert.

Die Übung beinhaltet eine geschichtliche Einführung in die Entwicklung des deutschen Fingeralphabets. Des Weiteren werden in Einzel- und Partnerarbeit praktische Übungen zur Aufnahme und Wiedergabe des Fingeralphabets sowie Schnelligkeitstraining und Absehübungen durchgeführt.

Darüber hinaus sollen die TeilnehmerInnen auch andere nationale Fingeralphabete kennen lernen, wie z.B. das britische, schwedische, französische, spanische u.a.

Literatur:

Schmidt, Susanne: Videokurs Fingeralphabet; Signum Verlag

Carmel, Simon J.: International Hand Alphabet Charts; Eigenverlag

Wintersemester 2016/ 2017	<i>Stefan Goldschmidt (Gr. 1), Simon Kollien (Gr. 2)</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I (einsemestrig)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I / (einsemestrig) Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
	DGS-Kurs 2 (Gruppe 1 + 2)
52-032+52-033+ 52-034/-035	6st. + 1st. Übung + 1 st. FA-Übung (vom 05.12.16 bis 03.02.2017)
Ort	Bi 34, Raum 1 + SpL
Zeit Gr. 1	MoDoFr 8-11 Di 15-18 Fr 11-14 Übung 7.12.16 -01.02.17 Mi 10-12 Rm 4 Übung FA: 7.12.16-01.02.17 14-15 Rm 1
Zeit Gr. 2	MoDoFr 11-14 Di 8-11 Übung): 7.12.16-01.02.17 Mi 16-18 Rm 1 Übung FA: 7.12.16.-01.02.17. Mi 15-16 Rm 1
BA-Leistungspunkte	5 + 0,5 LP + 1 LP E-Learning + 1 LP FA mit E-Learning

Zum Seminarthema zu DGS II (Zweite Semesterhälfte):

Dieser DGS-Kurs wendet sich an Fortgeschrittene, die über gute Grundkenntnisse in der DGS verfügen. Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem DGS-Kurs 1 sollen spezielle Aspekte der DGS-Grammatik erarbeitet werden. Einen Schwerpunkt bilden die Bereiche Inkorporation, Simultanität in DGS sowie grammatische Beschreibungen mit Zweihandgebärden. Im weiteren Verlauf wird auf das Prinzip der Klassifikatoren (Handformstellvertreter) in Gebärdensprachen eingegangen. Die in der Grundstufe erarbeiteten Grundlagen sowie Raumbeschreibungen in DGS werden vertieft. Die DGS-Produktion wird anhand von Bildergeschichten verschiedener Formen, deren Inhalt als Gesamtgeschichte wiedergegeben werden soll, intensiv geübt. Des Weiteren beinhaltet der DGS-Kurs 2 Dialogübungen in DGS.

Ablauf: Ähnlich wie im DGS-Kurs 1 wird zum praktischen Erlernen der Gebärdensprache während des Kurses auf die Verwendung von gesprochener Sprache verzichtet und als Unterrichtssprache die DGS verwendet. Darüber hinaus werden kleine Gesprächsgruppen gebildet, in denen die jeweils zu behandelnden Gebärden und Grammatikaspekte geübt werden. Als Lehrmittel wird schriftliches, graphisches und Video-Material eingesetzt. Parallel zum Kurs sollen in Eigenarbeit die Inhalte der CD-ROM „Die Firma 2“ selbständig erarbeitet und eingeübt werden.

Scheinvergabe: Eine erfolgreiche Teilnahme (Regelmäßige Teilnahme, bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls E3 sowie für die Teilnahme am Aufbaumodul DGS.

Evtl. Empfehlung von vorbereitender Lektüre: Die Materialien werden im Kurs bestellt und verteilt (Grundkurs Deutsche Gebärdensprache Stufe II -Arbeitsbuch mit Arbeitsvideo und Vokabel-CD, Übungsprogramm „Die Firma 2“, beides vom Signum-Verlag).

Wintersemester 2016/17	<i>Karin Wempe</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E4) Einführungsmodul wiss. Arbeiten (1. Teil)/ Übung
BA Dolmetschen	(GSD-E4) Einführungsmodul wiss. Arbeiten (1. Teil)/ Übung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ Ergänzungsseminar
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwiss. + Gebärdensprachlinguistik/ Ergänzungsseminar
	Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende der Gebärdensprachen und des Gebärdensprachdolmetschens (Teil 1) (Gruppe 1 + 2)
52-038 + 52-039	2st.
Ort	Bi 34, Raum 1
Zeit (Gruppe 1)	Do 14-16
Zeit (Gruppe 2)	Do 16-18
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne HA)

Zum Seminarthema:

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um Teil I eines zweisemestrigen Pflichtmoduls (Teil II folgt im kommenden Sommersemester).

Im Laufe der zweisemestrigen Veranstaltung werden wir uns mit für Studierende relevante universitäre Textsorten befassen (Mitschrift, Protokoll, Referat, Abstract, Exzerpt, Seminararbeit usw.), wobei es darum gehen wird, sich das jeweilig spezifische Textsortenwissen anzueignen und anschließend die Produktion der jeweiligen Texte Schritt für Schritt einzuüben.

Der Fokus des Moduls wird auf dem Textproduktionsprozess einer Seminararbeit liegen, der sich in folgende Etappen zergliedert:

- Themensuche und -wahl;
- Materialrecherche und -beschaffung;
- Materialsichtung und -auswertung;
- Festlegung einer Methode;
- Entwurf einer Gliederung;
- Erstellung einer Rohfassung;
- Überarbeitung;
- Erstellung einer Endfassung.

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung (diese erfolgt nach dem II. Teil): regelmäßige und aktive Teilnahme an Teil I und Teil II des Moduls

Art der Prüfung: Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Wintersemester 2016/17	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung (einsemestrig) Projektseminar
BA Dolmetschen	(GS-A1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung (einsemestrig)/ Projektseminar
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ Seminar I b
Dipl. Dolmetschen	(e) Linguistik/ Seminar I b
	Kommunikationsmodelle
52-040	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Di 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP
Wahlbereich BA+MA	3 LP mit Studienleistung

Seminarinhalt:

In diesem Seminar wird anhand der Lektüre zentraler sprachwissenschaftlicher Texte behandelt, was Kommunikation kennzeichnet und wozu Kommunikation dienen kann. Unterschiedliche Antworten auf die Frage, welche Zwecke mit Sprache bzw. mit Kommunikation allgemein verwirklicht werden, werden anhand einschlägiger Ansätze diskutiert (und eventuell ausprobiert). Dabei wird eine Übertragbarkeit auf die DGS im Vordergrund stehen.

Teilnahmevoraussetzungen: E1 und E2.

Scheinvergabe: Das Projektseminar kann unabhängig vom Seminar "Kritische Reflexion der Gebärdensprachforschung" besucht werden. Wird das Seminar als Wahlpflichtmodul gewählt, wird ein wissenschaftliches Sitzungsprotokoll angefertigt, das allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird.

BA: 3 LP/ WB: 3 LP

Wintersemester 2016/17	N.N.
BA Gebärdensprachen	(GS-A1) Gebärdensprachen: Sprachsysteme und Sprachverwendung (einsemestrig) Seminar 1b
BA Dolmetschen	(GSD-A2.1) Aufbaumodul: Gebärdeter Diskurs (einsemestrig) / Seminar 1b
MA Gebärdensprachen	(DGS-M4) Empirische Gebärdensprachlinguistik (einsemestrig) Seminar B
MA Dolmetschen	(GSD-M4) Empirische Gebärdensprachlinguistik (einsemestrig) Seminar B
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ 1b-Seminar
Dipl. Dolmetschen	(e) Linguistik/ 1b-Seminar
	Kritische Reflexion der Gebärdensprachforschung
52-041	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Di 16-18
BA-Leistungspunkte	4 LP mit HA (10 Seiten)
Wahlbereich BA+MA	3 LP mit Studienleistung

Seminarinhalt:

Die Gebärdensprachlinguistik ist – wissenschaftsgeschichtlich betrachtet – eine relativ junge Disziplin. Die sprachwissenschaftliche Analyse stützt sich daher zu einem großen Teil auf die in der Lautsprachlinguistik etablierten Einheiten, Methoden und Theorien. Anhand von ausgewählten Text-Beispielen werden wir gemeinsam untersuchen, ob eine derartige Übertragung möglich ist und ob durch sie visuelle Sprachen wie die DGS angemessen beschrieben werden.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse über grundlegende Einheiten der lautsprachlinguistischen Analyse mit dem Ziel, das eigene Wissen über gebärdensprachlinguistische Analysen kritisch zu hinterfragen und möglicherweise weiter zu entwickeln.

Literatur: Papaspyrou, Chrissostomos/ von Meyen, Alexander/ Matthaei, Michaela/ Herrmann, Bettina, 2008. *Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute*. Hamburg: Signum [Gebärdensprachlehre Band 6].

Teilnahmevoraussetzungen: E1 + E2

Stellenweise müssen kurze Texte in Englisch gelesen werden, regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwünscht.

Prüfungsleistungen: Der Leistungsnachweis für BA-Studierende wird durch eine Klausur (90 min.), erworben, der Leistungsnachweis für MA-Studierende durch eine Hausarbeit in Seminar B (20 Seiten).

Wird das Seminar als Wahlpflichtmodul gewählt, wird ein wissenschaftliches Sitzungsprotokoll angefertigt, das allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird.

BA: 4 LP

WB: 3 LP

Wintersemester 2016/17	Dr. Tomas Vollhaber
BA Gebärdensprachen	(GS-A2.1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Gebärdeter Diskurs Projektseminar
BA Dolmetschen	(GSD-A2.1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Gebärdeter Diskurs Projektseminar
MA Gebärdensprachen	(DGS-M3.1) Kulturwissenschaften (1. Teil) Projektseminar
MA Dolmetschen	(GSD-M3.1) Kulturwissenschaften (1. Teil) Projektseminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ Seminar I b
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen/ Seminar I b
	Stummfilmgebärden sehen
52-042	2st. (nur im Verbund mit 52-043)
Ort	Ro45 WS
Zeit	Fr 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA)
MA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA)
Wahlbereich BA+MA	3 LP

Zum Seminarthema:

Alle, die sich mit Gebärdensprache beschäftigen, kennen die Frage: Ist die Gebärdensprache international? Und jeder von uns legt dann los und wird mehr oder weniger wissenschaftlich exakt den Fragenden vom Gegenteil überzeugen. Überzeugen? Vermutlich wird der Fragende gut daran tun, seine Klappe zuhalten, denn er wird spüren, dass er in ein Wespennest geraten ist. Aber ob ihn unsere Antwort tatsächlich überzeugt hat, sei einmal dahingestellt, denn die Vorstellung, es mit einer Sprache zu tun zu haben, die von jedem gesprochen und verstanden werden kann, ist doch zu berauschend, als dass man sie sich von ein paar Hardcore-Gebärdensprachlern so leicht ausreden lässt.

„Die Gebärdensprache ist die eigentliche Muttersprache der Menschheit.“ Mit diesen Worten feierte der Medientheoretiker Béla Balázs 1924 in seinem Grundlagenwerk zum Stummfilm „Der sichtbare Mensch“ das neue Medium, und begrüßt damit eine „visuelle Kultur“, die das Ende der Schriftkultur einläutet, die den Menschen in Worte und Begriffe „zerbrochen“ hat. „Denn der Mensch der visuellen Kultur ersetzt mit seinen Gebärden nicht Worte (...). Seine Gebärden bedeuten überhaupt keine Begriffe, sondern unmittelbar sein irrationelles Selbst, und was sich auf seinem Gesicht und in seinen Bewegungen ausdrückt, kommt von einer Schichte der Seele, die Worte niemals ans Licht fördern können. Hier wird der Geist unmittelbar zum Körper, wortelos, sichtbar.“

Diese mit dem Stummfilm verbundene Vorstellung verweist auf einen Zwischenraum, der davon ausgeht, dass Sprache immer ein Überschuss eingeschrieben ist, der sich an unseren Körpern wenn schon nicht lesen so doch erkennen lässt – ein Überschuss, der über die Sprache hinausweist, jenseits von Babel: „Denn auf der Leinwand der Kinos aller Länder entwickelt sich jetzt die *erste internationale Sprache*: die der Mienen und Gebärden.“ Vermutlich ist es genau dieser Überschuss, den Nicht-Gebärdensprachler in der Gebärdensprache der Gehörlosen sehen, jene Internationalität, die keine Sprachgrenze trennt und mit Vorstellungen von mimetischem Vermögen verbunden ist.

Gebärdensprache, Mimesis, Sprachkritik sind wichtige Felder, auf denen wir uns in diesem Seminar bewegen werden, und das alles angesichts vieler Stummfilme, die diesen Freitagnachmittag zu einem spannenden, anregenden und lustvollen Start ins Wochenende macht.

Voraussetzung für die Teilnahme: E1 und E2

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, HA in 52-043

Wintersemester 2016/17	<i>Dr. Tomas Vollhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A2.1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Gebärdeter Diskurs (1. Teil)/ Seminar 1b
BA Dolmetschen	(GSD-A2.1) Aufbaumodul Gebärdensprachen: Gebärdeter Diskurs (1. Teil)/ Seminar 1b
MA Gebärdensprachen	(DGS-M3.1) Kulturwissenschaften (1. Teil) Seminar
MA Dolmetschen	(GSD-M3.1) Kulturwissenschaften (1. Teil) Seminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwissenschaft/ Seminar I b
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen/ Seminar I b
	Stummfilmgebärden denken
52-043	2st. (nur im Verbund mit 52-042)
Ort	Ro45 WS
Zeit	Fr 14-16
BA-Leistungspunkte	4 LP (HA 10 Seiten)
MA-Leistungspunkte	7 LP (HA 20 Seiten)
Wahlbereich BA+MA	3 LP

Seminarinhalt siehe unter 52-042

Wintersemester 2016/ 2017	<i>Simon Kollien/Stefan Goldschmidt</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung I
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung I
	DGS-Kurs 3
52-044	6st.
Ort	Bi 34 Rm 4 + Ro 45 WS/SpL
Zeit	MoDo 8-10 Di 12-14
BA-Leistungspunkte	6 LP (mit sprachpraktischer Prüfung)
Wahlbereich BA/MA	6 LP (mit sprachpraktischer Prüfung)

Zum Seminarthema:

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht das flüssige Erzählen in Deutscher Gebärdensprache (DGS). Anhand von Filmmaterialien werden unterschiedliche Grammatikaspekte der DGS vermittelt. In rezeptiven und produktiven Übungen können die Teilnehmer ihren Wortschatz sowie ihre grammatikalischen Kenntnisse erweitern und vertiefen.

In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf der Raumnutzung, speziell dem Einsatz von sog. Klassifikatoren, und der Verwendung von Rollenübernahme. Insbesondere werden deren simultanes Auftreten in komplexen Konstruktionen beim Erzählen und auch der Gebrauch von kontextabhängigen Gebärden (sog. „Spezialgebärden“) behandelt. Inhalte der Materialien sind beispielsweise Bildergeschichten, Alltagsepisoden und Stadtführungen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Teilnehmer sprachlichen Input unterschiedlicher Gehörloser erhalten, um verschiedene Gebärdenstile und auch dialektale Varianten kennen zu lernen.

In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen DGS-Kursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Produktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert.

Ablauf:

Auch in diesem Kurs ist die Unterrichtssprache ausschließlich Gebärdensprache. Es wird viel in Kleingruppen gearbeitet, um die jeweiligen Themen intensiv üben zu können. Als Lehrmittel wird schriftliches, graphisches und Videomaterial eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsmodul E3. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 16 beschränkt.

Art der Prüfung: Sprachpraktische Prüfung (1) (30 Minuten)

Regelmäßige, aktive Teilnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen und bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls A3.

Sommersemester 2016/17	<i>Simon Kollien/Christian Peters</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (2. Teil) / Sprachlehr- veranstaltung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ Sprachlehrveranstaltung
	Kompaktkurs DGS 4
52-045/52-046	6st.
Ort	Bi 34 Rm 1+ 4 und Ro45 WS + SpL
Zeit Gr. 1	MoDiFr 8-10
Zeit Gr. 2	MoFr 10-12 Do 8-10
BA-Leistungspunkte	6 LP

Zum Seminarthema:

Dieser DGS-Kurs wendet sich an Fortgeschrittene, die ihre DGS-Fähigkeiten vertiefen wollen. Es werden im Rahmen von rezeptiven und produktiven Sprachübungen einzelne Aspekte der DGS-Grammatik, der Textstruktur und des Wortschatzes genauer erörtert und geübt, wobei Klassifikatoren, Verortung, Referenzbezügen, Rollenübernahme und kontextabhängigen Gebärden breiter Raum gegeben wird. Diese sprachlichen Mittel sollten vermehrt in „abstrakten“ Themenbereichen wie der Politik oder der Kunstdiskussion angewendet werden können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Wiedergabe deutscher Texte in DGS. Darüber hinaus wird vermehrt das Textverständnis von DGS-Texten anderer Gehörloser als der Lektoren am IDGS geübt, so dass die Kursteilnehmer individuelle Gebärdenstile und dialektale Varianten kennen lernen können. In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen DGS-Kursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Produktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert.

Ablauf:

In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen Kompaktkursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Reproduktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert. Dabei werden Satztypen bzw. Ausdrucksformen besprochen und eingeübt. Als auflockernde Einheiten sind auch Gebärdenspiele bzw. kreativer Umgang mit DGS vorgesehen.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der ersten Lehrveranstaltung in diesem Modul. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Teilnehmer beschränkt.

Art der Prüfung: Sprachpraktische Prüfung (1) (30 Minuten)

Regelmäßige, aktive Teilnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen und bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls A3.

Wintersemester 2016/17	<i>Barbara Hänel-Faulhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (1. Teil) Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-V1): Verfahren der Bildgebung (1. Teil) Seminar II
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	Spracherwerb
52-074	2st.
Ort	Sedanstr. Raum wird noch bekanntgegeben
Zeit	Mo 12-13:30
BA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA)
Wahlbereich BA + MA	3 LP (ohne HA)

Seminarinhalt:

In diesem Seminar wird in die Erforschung des bimodal-bilingualen Spracherwerbs eingeführt. Das Seminar fokussiert hierfür zunächst auf allgemeine Erwerbsstrategien und kontrastiert diese mit den Erkenntnissen zum Gebärdenspracherwerb. Anschließend werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund von Mehrsprachigkeit diskutiert und im Kontext unterschiedlicher Erwerbs- und Förderszenarien reflektiert.

Voraussetzung für die Teilnahme: A1 oder A2

Scheinerwerb: regelmäßige, aktive Teilnahme

Wintersemester 2016/17	<i>Prof. Dr. Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) Projektseminar
BA Dolmetschen	(GSD-V1): Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) Projektseminar
MA Gebärdensprachen	(GS-M4) Empirische Gebärdensprachlinguistik Projektseminar
MA Dolmetschen	(GSD-M4) Empirische Gebärdensprachlinguistik Projektseminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	International Sign, Dolmetschen und Übersetzen
52-049	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Di 10-12
BA- und MA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA)
Wahlbereich BA + MA	3 LP (ohne HA)

Seminarinhalt:

Im Seminar werden wir verschiedene Aspekte des *International Sign* im Dolmetschkontext beleuchten: (a) Status, (b) Strukturelle Besonderheiten der *International Sign*, (c) Vorbereitungsstrategien, (d) Konferenzdolmetschen, (e) Kompetenzanforderungen, (f) Übersetzungen und Verdolmetschungen in den Medien, (g) Übersetzungskritik, (h) Direktionalität, (i) Teamdolmetschen, (j) Arbeit mit den Menschen mit Migrationshintergrund und (k) Zertifizierung.

Anforderungen:

- Vor- und Nachbereitung (Literaturstudium)
- Aktive Teilnahme (Diskussion und Übungen)
- Hausarbeit

Zeitplan:

1. Woche

Einführung und Überblick zum Thema *International Sign und Dolmetschen*

Rosenstock, R. & Napier, J.(2015). *International Sign: Linguistic, Usage, and Status Issues*. Washington: Gallaudet University Press <https://muse.jhu.edu/book/44196>

2. Woche

Comparative Analysis of Depicting Signs in International Sign and Natural Sign Language Interpreting, 65

Christopher Stone und Debra Russell

3. Woche

International Sign: An Exploration Into Interpreter Preparation, 105

Maya de Wit und Irma Sluis

4. Woche

From a Koine to Gestalt: Critical Points and Interpreter Strategies in Interpretation From International Sign into Spoken English, 136 *Brett Best, Jemina Napier, Andy Carmichael, und Oliver Pouliot*

5. Woche

The Complexities of Interpreting International Conferences: A Case Study, 167

Naomi Sheneman und Pamela F. Collins

6. Woche

Complexity of International Sign for Inexperienced Interpreters: Insights From a Deaf IS Instructor, 192

Joni Oyserman

7. Woche

Verwendung der *International Sign* in Übersetzungen und Verdolmetschungen in den Medien I: Eine explorative Studie (Sprachlabor)

8. Woche

Verwendung der *International Sign* in Übersetzungen und Verdolmetschungen in den Medien II: Eine analytische Studie (Sprachlabor)

9. Woche

International Sign und Übersetzungskritik & Dolmetschkritik anhand der Skopos-Kriterien (Vermeer 1978; Hönig/Kußmaul 1982; Reiß/Vermeer 1984; Nord 1993; Hönig 2011)

10. Woche

International Sign und Dolmetschrichtung: *Directionality Effect I*

Audeoud, M. & Haug, T. (2013). „Directionality Effect“ beim Gebärdensprachdolmetschen – Welche Dolmetschrichtung präferieren Gebärdensprachdolmetscher in der Schweiz? Teil 1. *Das Zeichen*, 93, S. 124-136.

Haug, T. & Audeoud, M. (2013). „Directionality Effect" beim Gebärdensprachdolmetschen – Welche Dolmetschrichtung präferieren Gebärdensprachdolmetscher in der Schweiz? Teil 2. *Das Zeichen*, 94, S. 306-316.

11. Woche

Teamdolmetschen

12. Woche

McKee R., Napier J. (2002) "Interpreting in International Sign Pidgin: an analysis." *Journal of Sign Language Linguistics* 5(1).

13. Woche

Dolmetschen für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund

14. Woche

Zertifikation: wie läuft es ab? Welche Möglichkeiten und Grenzen gibt es?

Fazit und Zusammenfassung

Voraussetzung für die Teilnahme: A1 oder A2

Scheinerwerb: regelmäßige, aktive Teilnahme, Studienleistung

Wintersemester 2016/17	<i>Prof Dr. Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-V1): Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) Seminar II
MA Gebärdensprachen	(GS-M4) Empirische Gebärdensprachlinguistik Projektseminar
MA Dolmetschen	(GSD-M4) Empirische Gebärdensprachlinguistik Projektseminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	International Sign und Gehörlosengemeinschaften
52-050	2st.
Ort	Bi34 Rm 1
Zeit	Mo 14-16
BA- und MA-Leistungspunkte	7LP (BA:HA 15 Seiten, MA: HA 20 Seiten)
Wahlbereich BA + MA	3 LP (ohne HA)

Seminarinhalt:

Im Seminar werden wir verschiedene Aspekte des *International Sign* im linguistischen und soziolinguistischen Kontext beleuchten: (a) Status, (b) Strukturelle Besonderheiten der *International Sign*: Lexikon, (c) Strukturelle Besonderheiten der *International Sign*: Ikonizität (d) Verständlichkeit der *International Sign*, (e) Verwendung der *International Sign* in den Medien, (f) Verwendung der *International Sign* bei transnationalen Events, (g) Festlegung der *International Sign* als Lingua Franca (?), (h) *International Sign* und Sprachkontakt und (i) *International Sign* und Kommunikation mit Menschen mit Migrationshintergrund

Anforderungen:

- Vor- und Nachbereitung (Literaturstudium)
- Aktive Teilnahme (Diskussion und Übungen)

Literatur:

Rosenstock, Rachel. (2004). *An Investigation of International Sign: Analyzing Structure and Comprehension*. Gallaudet University

Whynot, Lori A (2015). *Assessing comprehension of International Sign lectures : linguistic and sociolinguistic factors*. Doctoral Dissertation. Maquarie University

Cuxac, C. & Sallandre, M. (2007). Iconicity and arbitrariness in French sign language – highly iconic structures, degenerated iconicity and diagrammatic iconicity http://archive.sfl.cnrs.fr/sites/sfl/IMG/pdf/Verbal-Signed-Languages_02_Cuxac-Sallandre_last_draft_2007.pdf

Sallandre, M. & Cuxac, C. (2011). Iconicity in Sign Language : A Theoretical and Methodological Point of View <http://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.16.643&rep=rep1&type=pdf>

(weitere Artikel werden hingefügt und in der ersten Sitzung vorgestellt)

Zeitplan:

1. Woche

Einführung in die Thematik

What Is International Sign? The Linguistic Status of a Visual Transborder Communication Mode

http://libras.ufsc.br/colecaoLetrasLibras/eixoFormacaoEspecificica/LinguaInternacionalDeSinais/assets/803/Moody_-IS.RIDJournal.art.pdf

2. Woche

Strukturelle Besonderheiten der *International Sign*: Lexikon

Telling, Showing, and Representing: Conventions of the Lexicon in International Sign Language Expository Text

3. Woche

Strukturelle Besonderheiten der *International Sign*: Ikonizität I

4. Woche

Strukturelle Besonderheiten der *International Sign*: Ikonizität II

5. Woche

Verständlichkeit der *International Sign*

Comprehension of Expository International Sign

6. Woche

Verwendung der *International Sign* in den Medien I: *Soziale Netzwerke*

7. Woche

Verwendung der *International Sign* in den Medien II: *Ankündigungen*

8. Woche

Verwendung der *International Sign* bei transnationalen Events I

9. Woche

Verwendung der *International Sign* bei transnationalen Events II

10. Woche

Festlegung der International Sign als Lingua Franca

11. Woche

International Sign und Sprachkontakt I

12. Woche

International Sign und Sprachkontakt II

13. Woche

Verwendung der International Sign in der Kommunikation mit Flüchtlingen und Migranten: Eine ethnographische Betrachtung

14. Woche

Fazit und Zusammenfassung

Voraussetzung für die Teilnahme: A1 oder A2
Modulprüfung: HA, 7 LP

Wintersemester 2016/17	<i>NN.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) Projektseminar
BA Dolmetschen	(GSD-V2): Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen / (einsemestrig) Projektseminar
MA Gebärdensprachen	Pflichtmodul M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache/ Projektseminar
MA Dolmetschen	Wahlpflichtmodul M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache / Projektseminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft der Gehörlosen- u. Gebärdensprachgemeinschaften/ Seminar II
	Nonmanuelle versus nonverbale Mittel: DGS versus Deutsch
52-047	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Do 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA)
MA-Leistungspunkte	3 LP (Leistungsnachweis: Schriftliche Gruppen- oder Einzelarbeit 3 Seiten)
Wahlbereich BA/MA	3 LP (Studienleistung: wiss. Sitzungsprotokoll)

Seminarinhalt:

Das Projektseminar beschäftigt sich mit Konzeptionen sichtbarer körperlicher Ausdrucksmittel, die gemeinhin als nonverbale Kommunikation bezeichnet werden: Visuelle Kommunikationsmittel werden auf ihre Relevanz für die DGS hin untersucht, wobei ihr Sprachstatus in der deutschen Lautsprache und in der Deutschen Gebärdensprache diskutiert wird. Ferner wird der Beitrag nonverbaler Kommunikation zur Entstehung von Sprache herausgearbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: A1 oder A2, Bereitschaft zum Lesen und Diskutieren von Texten.

Scheinvergabe: Das Projektseminar kann unabhängig vom Seminar "Historische Konzeptionen von Gestik" besucht werden. Ein Leistungsnachweis kann über eine schriftliche Gruppen- oder Einzelarbeit im Umfang von 3 Seiten pro Person erworben werden. Wird das Seminar als Wahlpflichtmodul gewählt, wird ein wissenschaftliches Sitzungsprotokoll angefertigt, das allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird.

BA: 3 LP

MA: 3 LP

WB: 3 LP

Wintersemester 2016/17	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-V2) Vertiefungsmodul: Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemestrig) Seminar II
MA Gebärdensprachen	Pflichtmodul DGS-M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache/ Seminar
MA Dolmetschen	Wahlpflichtmodul GSD-M2: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache / Seminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	Historische Konzeption von Gestik
52-048	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Do 14-16
BA-Leistungspunkte	7 LP (mit HA 15 Seiten)
MA-Leistungspunkte	7 LP (mit HA 20 Seiten)
Wahlbereich	3 LP (Studienleistung)

Seminarinhalt:

Das Seminar dient dazu, unterschiedliche Ansichten über Gestik kennen zu lernen: Ausgehend von Texten des 19. Jahrhunderts werden wir historische Konzeptionen von Gesten diskutieren. Dabei wird die Relevanz dieser Ansätze für die Analyse der modernen DGS die zentrale Fragestellung sein. Folgende Fragen werden uns beschäftigen: Was unterscheidet Gesten von Gebärden? Sind Gesten eine Art ‚Vorstufe‘ von Gebärden? Welche Rolle spielen Gesten in der Sprachevolution im Hinblick auf die Entwicklung visueller Sprachen?

Literatur: De Jorio, Andrea, (1832), 2000. *La mimica degli antichi investigata nel gestire napoletano*. Translated by Adam Kendon. *Gesture in Naples and gesture in classical antiquity*. Bloomington and Indianapolis: Indiana University Press.

Teilnahmevoraussetzungen: A1 oder A2. Bereitschaft zum Lesen und Diskutieren von Texten.

Prüfungsleistungen: Der Leistungsnachweis wird durch eine Hausarbeit erworben (BA- Studierende 15 Seiten, MA-Studierende 20 Seiten). Wird das Seminar als Wahlpflichtmodul gewählt, wird ein wissenschaftliches Sitzungsprotokoll angefertigt, das allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird.

BA: 7 LP

MA: 5,5 LP

WB: 3 LP

Wintersemester 2016/17	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Spez. Komm.: Sozialpädagogik und taube Menschen mit Schwerpunkt auf Erwachsenenbildung
52-051	2st.
Ort	Bi 34 Rm 4
Zeit	Do 17-19
BA-Leistungspunkte	3 LP (digitale HA)
Wahlbereich BA/MA	3 LP

Seminarinhalt:

Die Gemeinschaft der tauben Menschen beinhaltet viele wesentliche soziale Aspekte, die innerhalb der Taubengemeinschaft und in Beziehungen zur hörenden Majorität auftreten.

Im Seminar wird angestrebt, einen Überblick über bzw. Einblicke in sozialpädagogische Formen der Arbeit mit und der Förderung von tauben Menschen und diesbezügliche Aktivitäten zu erarbeiten. Dabei können diese Aktivitäten Lebensbereiche wie Jugend, Ehe, Arbeitswelt und Alter umfassen.

Es wird auch angestrebt in den sozialpädagogischen Themen gebärdensprachliche Kompetenzen zu gewinnen und zu erproben, wie man am besten für die/mit den tauben Menschen auf den unterschiedlichen Kommunikationswegen erklären/kommunizieren kann, um für später eine bessere Zusammenarbeit mit den hörbehinderten Menschen in diesem Bereich zu erzielen.

Dabei werden auch verschiedene Themen der Erwachsenenbildung eingeübt und in der DGS vermittelt.

Praxis:

Die Seminararbeit besteht aus Plenums- und Gruppensitzungen. Im Plenum werden verschiedenen Themen vom Dozenten und in den Gruppen werden die ausgewählten Themen von den Studierenden vorbereitend vorgestellt. Anschließend wird dann gemeinsam über die Ergebnisse erörtert. Ausschließliche Unterrichtssprache ist die DGS.

Teilnahmevoraussetzung oder- beschränkung:

Der Abschluss des A3-Moduls (DGS 3 und 4) ist Voraussetzung. Kenntnisse über die Gemeinschaft und typische Erfahrungen tauber Menschen sind vorteilhaft.

Anforderungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Leistungsnachweis in Form einer Videohausarbeit gemäß Aufgabenstellung, 3 LP, WB 3 LP

Wintersemester 2016/17	<i>Simon Kollien</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Spez. Komm.: Literatur und Theater in DGS
52-052	2st.
Ort	Bi 34 Rm 1
Zeit	Di 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP
Wahlbereich BA/MA	3 LP (Leistungsnachweis: gebärdensprachliche Prüfung)

Seminarinhalt:

In dieser Sprachlehrveranstaltung geht es vordergründig darum die goldene Mitte einer ästhetisch gelungenen und zugleich sprachlich adäquaten Übertragung eines literarischen Textes aus dem Deutschen in die Deutsche Gebärdensprache zu erreichen. Die Texte werden aus dem Bereich der Literatur und dem Theater entnommen.

Ausschließliche Unterrichtssprache wird die DGS sein. So werden die Teilnehmer zum einen in die Situation versetzt, sich über künstlerisch anspruchsvolle deutsche Texte in DGS austauschen zu müssen, wie es taube Menschen oft erleben müssen.

Nebenbei werden dadurch auch Kompetenzen in der gebärdensprachlichen Konversation über Inhalte und Botschaften von literarischen oder szenarischen Texten und damit auch allgemeine Reflexionsfähigkeiten im Bereich der Literatur erweitert.

Zu Beginn des Seminars werden gebärdensprachlich-poetische Mittel und einige literarische Gebärdensprachproduktionen u.a. auch aus dem Theaterbereich vorgestellt. Hier werden dann auch Fachgebärden aus diesem Bereich erörtert.

Als Inspiration werden dann vorliegende deutsche Texte gemeinsam in DGS erörtert. Anschließend werden AG's gebildet, die die deutschen Texte in DGS übertragen und auf Video aufnehmen werden. Im Plenum werden dann die DGS-Texte betrachtet und bei Bedarf oder gegebener neuer Inspiration ergänzt.

Teilnehmen kann jeder, der Interesse an den Möglichkeiten der Übertragungen von literarischen Texten in DGS hat und evtl. die eigene künstlerische Ader in DGS „austoben“ möchte, sofern die Voraussetzungen zur Teilnahme am V3-Modul erfüllt sind (erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3).

Als Leistungsnachweis soll am Ende des Seminars ein Video mit einem literarisch-ästhetisch gestalteten DGS-Text auf Basis eines vereinbarten literarischen Textes erstellt werden.

Die Prüfung ist in Videoform abzugeben. Über die genauen Vorgaben wird in der Lehrveranstaltung informiert.

Wintersemester 2016/17	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich
MA Dolmetschen	Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Gebärdentechnik: Textproduktion und -gestaltung
52-053	2st.
Ort	Ro 45 WS+SpL
Zeit	Mo 16-18
BA-Leistungspunkte	3 LP
Wahlbereich BA/MA	3 LP (Leistungsnachweis: gebärdensprachliche Prüfung)

Seminarbeschreibung:

In diesem Seminar geht es um das Kennenlernen und Trainieren von Textstrukturen in der DGS. Anhand verschiedener Vorlagen (z.B. schriftliche und gebärdete Texte, Filme, Bilder) wird die Produktion gebärdensprachlicher Texte unterschiedlichen Genres geübt.

Dabei wird auch der Umgang mit textspezifischen Werkzeugen wie z.B. Gliederungssignalen und akzentuierender Mimik vorgestellt und trainiert.

Teilnahmevoraussetzung oder- beschränkung:

Abschluss A3

Anforderungen für die erfolgreiche Teilnahme:

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Leistungsnachweis in Form einer Videohausarbeit gemäß Aufgabenstellung, 3 LP, WB 3 LP

Wintersemester 2016/17	<i>Christian Peters</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich (intern)
MA Dolmetschen	Wahlbereich (intern)
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Gebärdentechnik: Rezeptionstraining
52-054	2st.
Ort	Ro45 SpL
Zeit	Mi 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP
Wahlbereich BA/MA	3 LP (Leistungsnachweis: gebärdensprachliche Prüfung)

Seminarbeschreibung:

Ziel des Seminars ist es, Inhalte und Aussage gebärdeter Sprache korrekt und schnell zu erfassen und zu verstehen.

In erster Linie wird die Konzentration und Wahrnehmung an gebärdensprachlichen Filmen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geübt.

Rezeptionsschwierigkeiten sollen erkannt und analysiert werden und es sollen gemeinsame Lösungswege für Rezeptionsprobleme gefunden werden.

Daher geht es beim Rezeptionstraining um Verständnis der Texttypen, Verständnis zu Kriterien der Gebärdensprachdarstellung und inhaltliches Verständnis der Gebärdensprachfilme.

Die Übungen zur Rezeption werden im Sprachlabor der Ro 45 durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Aufbaumoduls A3

Voraussetzung für die Modulprüfung: regelmäßige, aktive Teilnahme

Prüfungsleistung: Gebärdete Wiedergabe eines Films, 3 LP

Wintersemester 2016/17	<i>Christian Peters</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V4) Vertiefungsmodul: Gebärdensprachen als Fremdgebärdensprachen/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-W) fachnaher Wahlbereich/Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	Fachnaher Wahlbereich
MA Dolmetschen	Fachnaher Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Ergänzende Sprachlehrveranstaltung
	Fremdgebärdensprache (ASL)
52-055	2st.
Ort	Ro45 SpL
Zeit	Mi 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP
Wahlbereich	3 LP (Leistungsnachweis: gebärdensprachliche Prüfung)

Zum Seminarthema:

Die ersten Wochen wird im Internet nach Möglichkeiten des Selbststudiums recherchiert, mit dem Ziel zu erfahren welche e-learning Mittel es für ASL gibt. Wie sind die Materialien konzipiert, welche Aufgabenstellungen werden genutzt, welche Lernbereiche werden angesprochen? Ebenso wie ist die Lernplattform gestaltet? Dabei soll die Effizienz hinterfragt werden mit der Überlegung, ob dies auch für DGS umsetzbar wäre. Zum Beispiel: www.start-american-sign-language.com, www.lifeprint.com, www.aslnook.com

Dann werden Ideen zu Materialien für das Selbststudium der DGS entwickelt und in einer Werkstatt umgesetzt. Lerninhalte sind miteinander zu vernetzen: Lernstrategien seriell vs. holistisch

Die Tools in den Computern im Sprachlabor sollen dazu verwendet werden.

Ziele der e-learning Materialien:

- Kommunikative Fertigkeiten
 - Wortschatz
 - Grammatik
 - Wortbildung
 - Aussprache / Performanz
- Lesen und verstehen eines fremdsprachigen Textes
→ Wiedergabe eines fremdsprachigen Textes
→ Erfolgreiche Interaktion zu einem Thema in der ZS

Literatur:

Edmondson/House, 2000 (2.Auflage): „Einführung in die Sprachlehrforschung“

Günther Storch, 2001: „DAF – Eine Didaktik“

Karl-R. Bausch, Herbert Christ, Hans J. Krumm (Hrsg.) 2003 (4. Auflage): Handbuch Fremdsprachunterricht“

Heinz Vater, 2002 (2. Auflage): „Einführung in die Sprachwissenschaft“

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung: Erfolgreiche Teilnahme am Aufbaumodul A3 und erfolgreiche Teilnahme an mindestens 2 Sprachlehrveranstaltungen aus V3

Voraussetzung / Art der Modulprüfung: Regelmäßige aktive Teilnahme an den o.g. Veranstaltungen. Video/
Sprachproduktion Fremdgebärdensprache (in Verbindung mit der Medienarbeit; 5-7 min)

3 LP

Wintersemester 2016/ 2017	<i>Prof. Dr. Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-AM) Abschlussmodul (einsemestrig) / Kolloquium
BA Dolmetschen	(GSD-AM) Abschlussmodul (einsemestrig). Kolloquium
MA Gebärdensprachen	(DGS-M7) Abschlussmodul (einsemestrig) Examenskolloquium
MA Dolmetschen	(GSD-M13) Abschlussmodul (einsemestrig) Examenskolloquium
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik+Kulturwissenschaft/ Examenskolloquium
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwissenschaft+Gebärdensprachlinguistik/ Examenskolloquium
	Abschlusskolloquium
52-057	2st.
Ort	Bi 34, Raum Rm 4 /222
Zeit	Mo 16-18
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne Hausarbeit)
MA-Leistungspunkte	1 LP (ohne Hausarbeit)

Im Abschlusskolloquium werden folgende Themen bearbeitet:

- Erstellung eines Forschungsthemas bzw. einer Forschungsfrage
- Gliederung einer Forschungsarbeit
- Erstellung der Hypothesen (bei empirischen Arbeiten)
- Literaturarbeit
- Überblick der Forschungsmethoden
- Zusammenfassung und Diskussion

Studierende werden im Abschlusskolloquium Gelegenheit haben, ihre Projekte vorzustellen und Feedback zu bekommen.

Wintersemester 2016/ 2017	<i>Dr. Tomas Vollhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-AM) Abschlussmodul (einsemestrig) / Kolloquium
BA Dolmetschen	(GSD-AM) Abschlussmodul (einsemestrig). Kolloquium
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik+Kulturwissenschaft/ Examenskolloquium
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwissenschaft+Gebärdensprachlinguistik/ Examenskolloquium
	Abschlusskolloquium
52-056	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Do 10-12
BA-Leistungspunkte	2 LP (ohne Hausarbeit)

Das Abschlusskolloquium dient der Vorbereitung jener Studierenden, die bei mir ihre BA-Arbeit schreiben sowie ihre Klausur und mündliche Prüfung absolvieren.

- (a) BA-Arbeit: Diskussion um Konzept, Materialsammlung, theoretische Einbettung, Gliederung und Ausformulierung.
- (b) Klausur, mündliche Prüfung: Themenfindung, Eingrenzung, Strukturierung, Literaturrecherche, Simulation von Prüfungsgesprächen.

Wintersemester 2016/17	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / Seminar / Fachnaher Wahlbereich
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	Fachnaher Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(c) Translationswissenschaft / Seminar I
	Einführung in die Translationswissenschaft (in Deutsch)
52-058	2st.
Ort	Ro 45, Weißer Saal
Zeit	Mi 12-14
BA-Leistungspunkte	4 LP

Seminarinhalt:

In diesem Seminar geht es nicht (nur) um das Thema Gebärdensprachdolmetschen, sondern um das Dolmetschen im Allgemeinen, denn so sehr unterscheidet sich das Gebärdensprachdolmetschen nicht vom Dolmetschen in und aus anderen Fremdsprachen. Der wissenschaftliche Bereich, der sich damit beschäftigt, ist die Translationswissenschaft. Wir werden uns die Teilbereiche dieser Disziplin ansehen und kennen lernen.

Als Grundlage für die praktischen Dolmetschseminare werden wir uns einige theoretische Modelle ansehen, die versuchen, Dolmetschprozesse nachvollziehbar und begreifbar zu machen.

Wintersemester 2016/17	N.N.
BA Gebärdensprachen	./.
BA Dolmetschen	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / Translatorische Lehrveranstaltung/ Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	./.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung I
	Ganzheitliches Gedächtnistraining
52-060	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Mi 8-10
BA-Leistungspunkte	4 LP (mündliche und praktische Prüfung 30 min)

Zum Seminarthema:

Dolmetschende benötigen in ihrer täglichen Berufspraxis ein ausgezeichnetes Gedächtnis.

Zum einen werden hohe Anforderungen an das Kurzzeitgedächtnis gestellt, welches erwiesenermaßen durch gezieltes Training zu einer guten Dolmetschleistung beiträgt. Zum Anderen ist auch das Langzeitgedächtnis ein wertvoller Schatz für Dolmetschende: Durch einen kontinuierlichen Wissenszuwachs in möglichst vielen Themenbereichen und der Fähigkeit, gespeichertes Vorwissen im richtigen Moment abzurufen, kann so manche Hürde im Dolmetschprozess überwunden werden. Durch das Gedächtnistraining werden viele wichtige Hirnfunktionen, die auch zum Dolmetschen benötigt werden, trainiert.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verbesserung von: Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit, Wortfindung, Formulierung, assoziatives Denken, logisches Denken, Strukturieren, Urteilsfähigkeit, Kreativität und Denkflexibilität.

Zum Ablauf:

Nach der Vermittlung theoretischen Hintergrundwissens werden verschiedene Übungen zur gezielten Verbesserung der Gedächtnisleistung durchgeführt. Außerdem werden Übungen präsentiert, die im Alltag die Gedächtnisleistung zusätzlich trainieren. Dadurch werden die verschiedenen Fähigkeiten, die im Dolmetschalltag benötigt werden, geschult und ausgebaut. Im Seminar werden die Teilnehmer sowohl allein als auch in Kleingruppen und im Plenum arbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen:

Aufgrund des hohen Praxisanteils ist eine Teilnehmerbeschränkung auf maximal **16** Personen erforderlich.

Anforderungen für die Scheinvergabe:

Regelmäßige Teilnahme, selbstständige Vertiefung, Erstellen und Verschriftlichung einer Audio-Datei, Modulteilprüfung (mündliche und praktische Prüfung 30 min)

Empfehlungen von vorbereitender Lektüre: keine

Bitte mitbringen: Diktiergerät

Wintersemester 2016/17	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	./.
BA Dolmetschen	(GSD-E5) Einführungsmodul Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (einsemestrig) / Translatorische Lehrveranstaltung/ Fachnahe WB
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	Fachnahe WB
Magister Gebärdensprachen	./.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung I
	Einführung in die Notizentechnik
52-059	2st.
Ort	Ro45 WS
Zeit	Mo 14-16
BA-Leistungspunkte	2 LP (praktische Prüfung 10 min)

Seminarinhalt:

Die Einführung in die Notizentechnik ist eine Vorbereitung auf das Konsekutivdolmetschen. Hierbei handelt es sich um ein „zeitversetztes Dolmetschen“, bei dem die Dolmetscher/innen zunächst eine Zeitlang den Originaltext hören und erst dann dolmetschen. Um die Spanne zwischen Hören und Dolmetschen zu verlängern, nutzen Dolmetscher/innen eine spezielle Notizentechnik, die ihnen hilft, ihr Gedächtnis zu unterstützen und die Inhalte des Originaltextes zu sortieren.

Die im Seminar verwendete Notizentechnik orientiert sich an der Notizentechnik nach Becker und Matysen. Da alle Dolmetscher/innen ungeachtet ihrer Arbeitssprachen dieses System sehr stark individualisieren und sich insbesondere aufgrund der räumlichen Darstellung der Gebärdensprache noch ganz spezielle Möglichkeiten bieten, kann das o.g. System für uns nur eine Hilfe zum Einstieg sein.

Ziel des Seminars ist, eine Grundlage zur Notiz laut- und gebärdensprachlicher Ausgangstexte zu erwerben, ein individuelles Inventar von Symbolen zu erstellen und eine gute Ausgangsposition für die Anwendung der Notizentechnik in weiteren dolmetschpraktischen Seminaren zu erarbeiten.

Modulteilprüfung: praktische Prüfung bestehend aus der Notiz und der Wiedergabe eines etwa 5-minütigen lautsprachlichen Textes.

Wintersemester 2016/17	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A4) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens (2. Teil) / Berufspraktische LV/Wahlpflichtmodul Praxis GSD-Dolm. (GSD-WB-B)
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung II
	Dolmetschen im Team
52-061	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Mo 12-14
BA-Leistungspunkte	1 LP

Voraussetzungen die Teilnahme: keine

(Bitte bedenken, dass dies ein Seminar in einem Aufbaumodul ist, es ist **nicht** geeignet für Studienanfänger)

Seminarinhalt:

Die Mehrheit aller Aufträge werden Gebärdensprachdolmetscher/innen im Team bestreiten, in dem jede/r der beiden Dolmetscher/innen über den gesamten Zeitraum des Auftrags gleichermaßen für eine korrekte Übersetzung verantwortlich sind. Das bedingt, dass beide gut im Team zusammen arbeiten können und die dazu notwendigen Techniken beherrschen.

Wir trainieren Unterstützung bei Zahlen und dem Fingeralphabet, sprachlichen oder inhaltlichen Problemen (in beiden Sprachen) und bei der Verwendung von visuellen Materialien. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Teamarbeit in gemischten Teams mit gehörlosen Kolleginnen und Kollegen.

Bitte beachten: Gegen Ende des Semesters (also vermutlich im Januar) haben wir zweimal eine Doppelsitzung. Das Seminar findet dann im Audimax statt. Dafür bitte entsprechend Zeit frei halten.

Modulteilprüfung: keine

Wintersemester 2016/17	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (1. Teil) /Seminar / Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(c) Translationswissenschaft / Seminar II
	Übersetzungskritik
52-067	2st.
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Do 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

Ausgehend von den Fehlerkategorien nach Cokely werden wir vorliegende Übersetzungen (DGS/D und D/DGS) analysieren und Fehlleistungen hinsichtlich ihrer Ursachen und ihrer Konsequenzen beurteilen. Da aufgrund der von Cokely untersuchten Dolmetschsituation nicht alle möglichen Fehlerursachen beschrieben wurden, werden wir eigene Kategorien entwickeln und beschreiben.

Des Weiteren werden wir uns mit Strategien zur Vermeidung von Fehlern und zum Umgang mit unvermeidlichen Fehlleistungen beschäftigen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit eigenen Übersetzungen, um "typische" Fehler in eigenen Übersetzungen zu erkennen.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls E5 + E6

Wintersemester 2016/17	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (1. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung/ Fachnahe WB
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	Fachnahe WB
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung II
	Konsequenzdolmetschen (Deutsch-DGS)
52-065+52-066	2st.
Ort	Ro 45, SpL
Zeit Gr. 1	Di 10-12 (Eingangstest zur Gedächtniskapazität: 1. Seminartermin)
Zeit Gr. 2	Do 10-12 (Eingangstest zur Gedächtniskapazität: 1. Seminartermin)
BA-Leistungspunkte	3 LP (Dolmetschpraktische Prüfung D-DGS)

Zum Seminarthema:

Die Technik des Konsequenzdolmetschens zeichnet sich durch zeitverzögertes Dolmetschen aus. Zunächst wird eine Originalaussage aufgenommen, analysiert und in einem 3. Schritt reformuliert. In diesem Seminar wird in die Sprachrichtung DGS gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die eine TN an einem Seminar Vom-Blatt-Übersetzen nachweisen können. Es bereitet auf die Seminare dieses Studienschwerpunktes zum Simultandolmetschen vor. TeilnehmerInnen dieses Seminars sollten pro Woche mindestens 3-5 Stunden Heimarbeit zur Vor- und Nachbereitung in die Semesterplanung mit einbeziehen. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Ein Eingangstest zur Gedächtniskapazität wird zu Beginn des Semesters durchgeführt. Es wird eine Kapazität von 3 min 10 sek. erwartet. Da das Seminar auf die Veranstaltung Notizentechnik aufbaut, werden die dort vermittelten Kenntnisse sowie die Fähigkeit Notizen zu nehmen vorausgesetzt.

Teilnahmevoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Moduls E5 + E6

Art der Prüfung/ Scheinvergabe:

Zur Erlangung des Seminarscheins sind neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme, die Abgabe einer Konsequenzübersetzung (Bewertung mindestens ausreichend) erforderlich und darüber hinaus die Abgabe eines Vortrages mit Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Sitzung in Schriftform.

Wintersemester 2016/17	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	(GSD-A6) Aufbaumodul: Dolmetschtechniken II (1. Teil) / Translatorische LV / Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen I Deutsch-DGS
52-068+52-069	2st.
Ort	Ro 45 Sprachlabor
Zeit Gr. 1	Do 12-14
Zeit Gr. 2	Di 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

In diesem Seminar geht es um das Dolmetschen einfacher Vorträge, die von den Seminarteilnehmern selbst erstellt werden. Neben der Analyse gebärdensprachlicher Vorträge werden eigene Verdolmetschungen ausprobiert und im Hinblick auf ausgewählte grammatische Phänomene (z.B. Raumnutzung, Perspektive) ausgewertet. Das Material, welches als Grundlage für die Vorträge dient, wird im Seminar bereitgestellt.

Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls E6+A5.

Art der Prüfung: dolmetschpraktische Prüfung (Anfertigen einer Übersetzung Deutsch/DGS)

Wintersemester 2016/17	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A04) VisTakKom II (einsemestrig)/ VisTakKom-Lehrveranstaltung/ Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(b) Sprachkompetenz: Visuell-taktile Kommunikationssysteme (VisTakKom) / Sprachlehrveranstaltung II
	Lautsprachbegleitendes Gebärden
52-062	2st.
Ort	Ro 45, SpL + WS
Zeit	Di 18-20
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

In diesem Seminar wird die Lautsprachbegleitende Gebärden im Vordergrund stehen.

Einblick ist die Welt der Schwerhörige und Ertaubten wird ebenfalls beinhaltet sein.

Wie sind Schwerhörige und Ertaubte organisiert?

Warum benötigt diese Zielgruppe auch die Gebärdensprache, aber in einer anderen Form und wer nutzt diese Form von lautsprachbegleitenden Gebärden?

Warum ist die Lautsprache ihre Muttersprache und nicht die Deutsche Gebärdensprache

Zum Ablauf:

Das Seminar teilt sich in folgende Schwerpunkte

Kommunikationseinblick von Schwerhörigen und von Ertaubten

Einblick über das Leben von Schwerhörigen und der Ertaubten

Kommunikationsformen, Schriftsprache, Mundabsehen, Lautsprachbegleitende Gebärden, Unterstützende Gebärden und Technik

Mundabsehen

Lautsprachbegleitende Gebärden

Musik in Begleitung der Lautsprachbegleitende Gebärden

Kindergeschichten in Lautsprachbegleitende Gebärden

Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen:

Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls E7

Anforderungen für die Scheinvergabe:

Regelmäßige, aktive Teilnahme

Wintersemester 2016/17	<i>Barbara Torwegge-Moores</i>
BA Gebärdensprachen	./.
BA Dolmetschen	(GSD-A7) VisTakKom II (einsemestrig)/ VisTakKom-Lehrveranstaltung/ Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	./.
Dipl. Dolmetschen	(b) Sprachkompetenz: Visuell-taktile Kommunikationssysteme (VisTakKom) / Sprachlehrveranstaltung II
	Dolmetschen in DGS/LBG-Mischformen für Schwerhörige, Spätertaubte und CI-Träger
52-063+52-064	2st.
Ort	Ro 45, SpL + WS
Zeit Gr. 1	Mo 12-14
Zeit Gr. 2	Mo 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP (dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten)

Seminarinhalt:

Wir werden Vortragssituationen simulieren und uns in diesem Semester hauptsächlich mit den Kommunikationswünschen von Schwerhörigen und CI-Trägern beschäftigen

Das Ziel ist, Dolmetscher/innen für die besonderen kommunikativen Bedürfnisse dieser Gruppe zu sensibilisieren und flexibel in ihrer Gebärden(sprach)nutzung zu werden.

Die Varianten sind inzwischen recht zahlreich und reichen von reinem LBG über Mischformen bis hin zu DGS-ähnlichen Formen

Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss von E7

Art der Prüfung: Dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten: Übertragung, bzw. Dolmetschen eines Vortrags, in eine für Schwerhörige oder CI-Träger

Wintersemester 2016/17	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (1. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung / Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen II Deutsch-DGS
52-070	2st.
Ort	Ro 45 SpL+WS
Zeit	Do 8:30-10:00 Eingangstest Gedächtniskapazität: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP (dolmetschpraktische Prüfung)

Zum Seminarthema:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen lautsprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des/r Seminars/Übung.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und/ oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende die den Besuch der Seminare Konsekutivdolmetschen und Simultandolmetschen I nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine sichere Kapazität von 3 min 10 sek. erwartet.

Wintersemester 2016/17	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (1. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung / Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen II DGS-Deutsch
52-082	2st.
Ort	Ro 45 SpL+WS
Zeit	Mi 8:30-10:00 Eingangstest Gedächtniskapazität: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen lautsprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des/r Seminars/Übung.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und/ oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Voraussetzung: erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende die den Besuch der Seminare Konsektivdolmetschen und Simultandolmetschen I nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine sichere Kapazität von 3 min 10 sek. erwartet.

Wintersemester 2016/17	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung / Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie/ Translatorische Übung II
	Sachwissen und Terminologie: Medizin
52-071	2st.
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Di 8:30-10
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in medizinischen Zusammenhängen. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden. Wir arbeiten in beide Sprachrichtungen.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch des Seminars Simultandolmetschen, DGS-Kompetenz nachweisen können und bereits mehrere Seminare II zur Dolmetschtechnik besucht haben. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen

Art der Prüfung: Dolmetschpraktische Prüfung 15 Minuten

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung pro Sprachrichtung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages und dessen Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform. Darüber hinaus bereiten Sie eine Übersetzungssitzung inhaltlich und terminologisch für alle TeilnehmerInnen vor. Dabei wird eine PPP und eine Terminologiesammlung (digital) erwartet, die allen TN zur Verfügung gestellt wird.

Wintersemester 2016/17	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung/ Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie/ Translatorische Übung II
	Sachwissen und Terminologie: Flugzeugbau
52-072	2st.
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Do 16-18
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

Seminarinhalt:

Erarbeitung von gebärdensprachlichem Vokabular aus dem Bereich Flugzeugbau sowie gebärdensprachlich adäquate Umsetzung von Arbeitsabläufen und Funktionsweisen im Bereich Flugzeugtechnik.

Wir beschäftigen uns mit dem Firmenaufbau und den Arbeitsbereichen eines Herstellungsbetriebes (Airbus Hamburg) und eines Wartungsbetriebes (Lufthansa Technik, Hamburg), mit den Inhalten der Lehrlingsausbildung und den Baukomponenten eines Flugzeugs sowie deren Funktionsweise.

Ein Besuch und eine Führung bei Airbus sind verpflichtender Bestandteil des Seminars. Der Termin wird mit allen abgestimmt.

Leistungsanforderung: Dolmetschen eines Fachtextes, Länge 15 Minuten

Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

Wintersemester 2016/17	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	(GSD-V6) Vertiefungsmodul: Dolmetschtechniken III (1. + 2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung /Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie/ Translatorische Übung II
	Dolmetschen in inklusiver Beschulung an Grundschulen
52-081	2st
Ort	Ro 45 SpL
Zeit	Di 16-18
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

Immer mehr hörgeschädigte und gehörlose Kinder werden inklusiv beschult, vermehrt kommen im Unterricht auch Dolmetscher/innen zum Einsatz. Welche Qualifikationen jenseits der formalen Qualifikation, sind hier gefragt? Insbesondere in der Primarstufe mit Kindern in einem Alter, in dem das Konzept "dolmetschen" noch sehr schwierig nachvollziehbar ist. Welchen Platz nimmt die Dolmetscherin oder der Dolmetscher ein zwischen Kind, Mitschülern, Lehrern, Förderkräften, Sonderpädagogen und Eltern? In dem Seminar werden wir uns mit diesen Fragen, sowie der Frage, was eigentlich kindgerechtes Dolmetschen sein kann, auseinandersetzen.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6

Wintersemester 2016/17	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V7) Dolmetschtechniken IV (1. Teil) (GSD-V5) (GSD-V5) Vertiefungsmodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung/ Fachnaher WB
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	Fachnaher WB
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/ Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen II: Gesprächsdolmetschen
52-073	2st.
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	Di 12-13:30 Eingangstest Gedächtniskapazität: 1. Seminartermin im Semester
Leistungspunkte	3 LP (dolmetschpraktische Prüfung)

Zum Seminarthema:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Anhand von eng an dem Arbeitsalltag von Dolmetscherinnen entlang konzipierten Gesprächen sollen die Teilnehmer ihr Wissen vertiefen und lernen translatorische Entscheidungen entlang des jeweilig anderen Settings zu treffen. Das Seminar findet mit der Unterstützung von gehörlosen Schauspielern statt.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor und dem weißen Saal der Ro 45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und/ oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 und A6

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare Konsektivdolmetschen und Simultandolmetschen nachweisen können. Da das Seminar auch im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine Kapazität von sicheren 3 min 10 sek. erwartet.

Scheinvergabe:

Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages und dessen Verschriftlichung (dolmetschpraktische Prüfung 30 Minuten) Details erhalten Sie in der ersten Sitzung in Schriftform.

Wintersemester 2016/17	<i>Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-W) Wahlbereich: Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-W) Wahlbereich: Seminar II
MA Gebärdensprachen	(GS-M1) Gebärdensprachlicher Strukturkurs (einsemestrig) + (GS-W) / Seminar
MA Dolmetschen	(GSD-M1) Gebärdensprachlicher Strukturkurs (einsemestrig) + (GSD-W) / Seminar
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	/.
	Gebärdensprachen in crosslinguistischer und crossmodaler Perspektive
52-076	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 222
Zeit	14-tägig Di 14-18 am 8./15./22.29.11, 6.12., 10./17.1.
MA-Leistungspunkte	5 LP (Klausur)
Wahlbereich BA/MA	3 LP mit Studienleistung

Seminarbeschreibung:

Das Seminar befasst sich mit den strukturellen Eigenschaften der nicht-indoeuropäischen Sprachen, insbesondere der visuo-gestischen Modalität. Dabei finden folgende Aspekte besondere Berücksichtigung: (i) verschiedene sprachliche Strukturtypen aus formaler und funktionaler Sicht und aus typologischer und empirischer Sicht, (ii) basale Sprechhandlungen, (iii) Einordnung in die sprachgeschichtlichen und kulturellen Bedingungen und (iv) Berücksichtigung von Mündlichkeit versus Schriftlichkeit.

Scheinvergabe:

Anwesenheit, aktive Teilnahme und Klausur; Sprache: deutsch/DGS

Wintersemester 2016/17	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-W) Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen Vorlesung
BA Dolmetschen	(GSD-W) Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen / Vorlesung
MA Gebärdensprachen	(GS-M2) Pflichtmodul: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache (einsemestrig) Vorlesung
MA Dolmetschen	(GSD-M2) Wahlpflichtmodul: Evolution der Kommunikation und Ursprung der Sprache (einsemestrig): Vorlesung
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft/ Vorlesung
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Vorlesung
	Nonverbale Kommunikation
52-075	1st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 4 oder Rm 2
Zeit	Di 12-13
MA-Leistungspunkte	1,5 LP
Wahlbereich BA/MA	2 LP

Seminarinhalt:

Die Vorlesung vermittelt Wissen über den Gegenstandsbereich der nonverbalen Kommunikation in seiner historischen Entwicklung. Das Hauptaugenmerk wird auf dem Bereich Gestik liegen, da dies der sprachwissenschaftliche Bereich ist, in dem die meisten Forschungsergebnisse vorliegen.

Literatur: Kendon, Adam, 2004. *Gesture – Visible Action as Utterance*. Cambridge: Cambridge University Press.

Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme wird erwünscht.

MA: 1,5 LP

WB: 2 LP

Wintersemester 2016/17	<i>Prof. Dr. Christian Rathmann</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	(GS-M5) Pflichtmodul: Betreutes Forschen im Team Betreutes Forschen o. LV
MA Dolmetschen	(GSD-M12) Pflichtmodul: Betreutes Forschen im Team Betreutes Forschen o. LV
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Betreutes Forschen
52-077	
Ort	Binderstr. 34
Zeit	
MA-Leistungspunkte	13 LP

Interessierte Studierende kontaktieren bitte direkt den Veranstalter Prof. Dr. Christian Rathmann.

Wintersemester 2016/17	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	(GSD-M9): Dolmetschen in Zivilrechtlichen Verfahren / Seminar
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Dolmetschen in zivilrechtlichen Auseinandersetzungen: Familie, Erbe, Miete
52-078	2st Blockveranstaltung /Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	Mi 11-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

Zum Seminarthema:

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in Zusammenhängen zivilrechtlicher Auseinandersetzungen. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden.

Ablauf:

Das Seminar findet in 2 Blockveranstaltungen im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Das Seminar richtet sich an Studierende MA-Gebärdensprachdolmetschen.

Scheinvergabe:

Neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend, die Übernahme einer Hausarbeit (umfang:15 Seiten Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich

Wintersemester 2016/17	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	(GSD-M9): Dolmetschen in Zivilrechtlichen Verfahren/ Seminar
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Dolmetschen in zivilrechtlichen Zusammenhängen: Verkehrs-, Sozial-, Arbeits- und Ausländerrecht
52-079	2st Blockveranstaltung / Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben
Ort	Ro 45 SpL + WS
Zeit	Mi 11-15
MA-Leistungspunkte	5 LP

Zum Seminarthema:

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben in Zusammenhängen zivilrechtlicher Prozesse. Dabei soll ein möglichst umfassender Überblick über mögliche Themen sowie deren terminologische und translatorische Bearbeitung angestrebt werden.

Ablauf:

Das Seminar findet in 2 Blockveranstaltungen im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Das Seminar richtet sich an Studierende MA-Gebärdensprachdolmetschen.

Scheinvergabe:

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend, erforderlich).

Wintersemester 2016/17	<i>Thomas Hanke</i>
BA Gebärdensprachen	Wahlbereich
BA Dolmetschen	Wahlbereich
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich
MA Dolmetschen	Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	2st.
	Internet-Fragebogenerhebung als sprachwissenschaftliche Methode
52-080	
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Mo 16-18
BA + MA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarbeschreibung:

Dort, wo Korpora das BIG in Big Data noch nicht erfüllen können, versucht man, mit mixed methods gezielt Lücken zu schließen. Fragebogenerhebungen bieten sich hier an, und deren Durchführung über das Internet hat ökonomische und systematische Vorteile und erfreut sich als eine Spielart des Crowd Sourcing im Moment großer Beliebtheit.

In diesem Projektseminar wollen wir eine Fragebogenkampagne von A-Z durchführen und reflektieren. Während die eigentliche Befragung quasi von selbst läuft, will die Erstellung der Fragebögen und deren Ausbringung gut geplant sein. Auch die Erstellung der Materialien erfordert eine Reihe von Fertigkeiten, die wir uns im Seminar erarbeiten müssen. Schließlich geht es um die Auswertung der Rückläufer und die Präsentation der Ergebnisse, die hier im Gegensatz zu anderen Ansätzen nicht nur einmal erfolgt, sondern kontinuierlich, wofür es wiederum eines gewissen Handwerkszeuges bedarf.

Themenstellungen ergeben sich z. B. aus Papers, die auf der TISLR im Januar 2016 vorgestellt wurden und sich für eine Überprüfung mittels Befragung bzw. Übertragung auf eine andere Zielsprache eignen. Der Bogen reicht dabei von korpuslinguistischen und lexikographischen bis hin zu eher kognitionspsychologischen Themen. Darunter sind auch eine ganze Reihe von Themen, die zwischen gebärdenden Personen einerseits und nicht gebärdenden Hörenden andererseits unterscheiden. Von daher sind auch Studierende zu diesem Projektseminar willkommen, die nicht über Gebärdensprachkenntnisse verfügen.

